



# Aktuelle Tierschutzprobleme aus Sicht der ÖsterreicherInnen

**MARKETINSTITUT**  
LET'S RAISE YOUR **MARKET!**

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für die  
VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz





## Aufgabenstellung

Auslotung des Zugangs der Österreicherinnen und Österreicher zu aktuellen Tierschutzproblemen im Allgemeinen und deren Dringlichkeit für eine Verbesserung im Speziellen. Ergänzende Abfrage zusätzlicher Themen rund um den eigenen Fleischkonsum



## Zielgruppe

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, repräsentativ für Geschlecht, Alter, Bildung und Region



## Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der österreichischen Bevölkerung ab 16 Jahren. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.



## Befragungsart

Online Interviews im offline-rekrutierten ONLINE-Panel von MARKET



## Auswertungsbasis

Österreichische Bevölkerung: n=1.000  
maximale statistische Schwankungsbreite +/- 3,16 Prozent

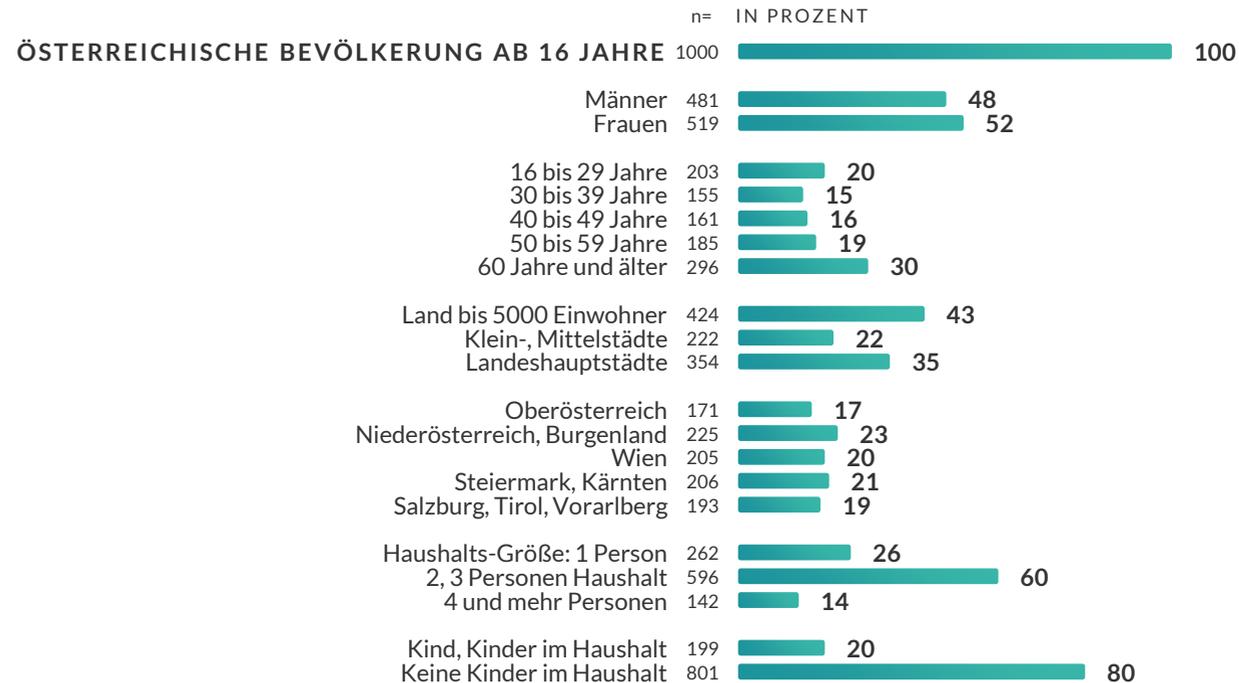


## Befragungszeitraum

06. September bis 11. September 2024



# Struktur der Befragten

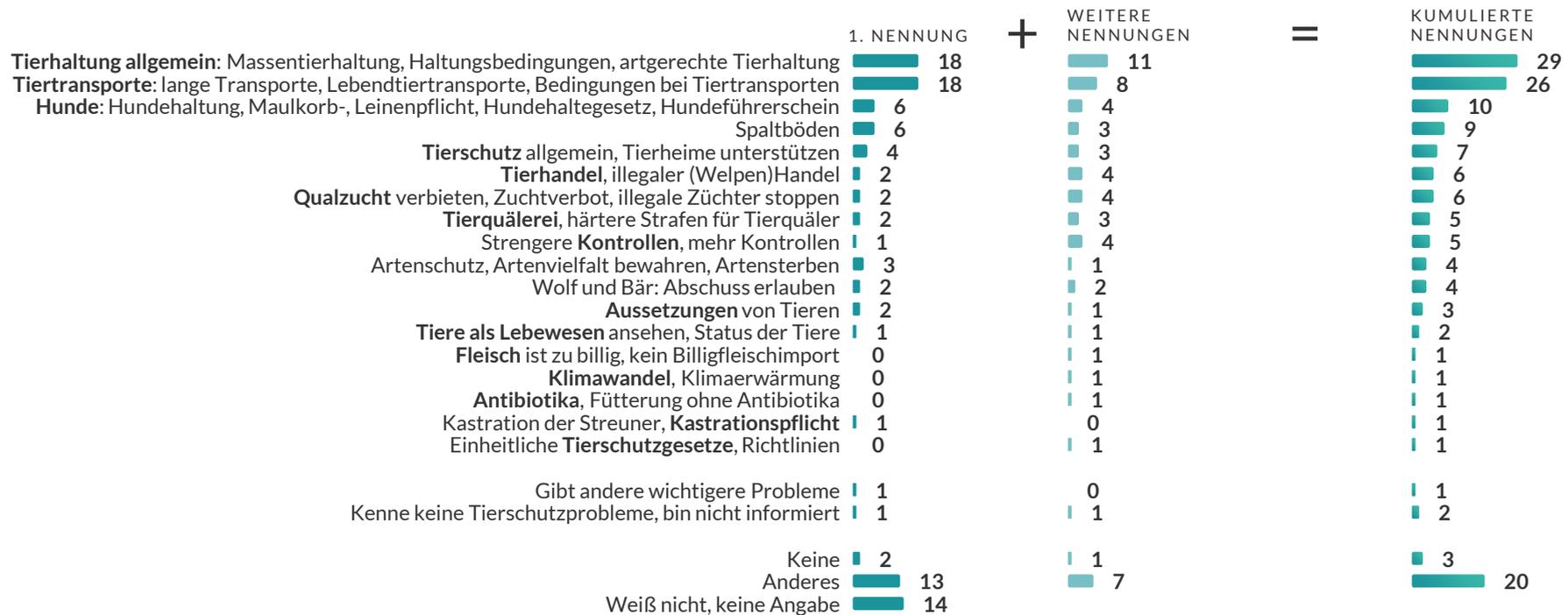




# Relevante Tierschutzprobleme für eine neue Bundesregierung

## Spontan

**i** Die Tierhaltung im Allgemeinen sowie Tiertransporte im Speziellen sind klar jene Tierschutzprobleme, deren Lösung aus Sicht der Österreicherinnen und Österreicher für eine neue Bundesregierung spontan oberste Priorität haben sollten



**Frage:** In knapp 3 Wochen, konkret am 29. September, findet in Österreich die Wahl zum Nationalrat statt und in der Folge wird eine neue Bundesregierung gebildet. Wenn die neue Bundesregierung im Amt ist, welche(s) Tierschutzproblem(e) sollte sie Ihrer Meinung nach als allererstes in Angriff nehmen?



# Relevante Tierschutzprobleme für eine neue Bundesregierung

Spontan, nach Demo

**i** Im Detail fokussieren dabei Ältere vor allem auf das Thema Tiertransporte, Frauen als auch insbesondere das Segment der 30 bis 39-Jährigen haben hingegen die Tierhaltung an sich stärker im Fokus; zusätzliches Thema am Land ist unter anderem die Abschlusserlaubnis von Wolf oder Bär

	KUMULIERTE NENNUNGEN	Männer	Frauen	16 bis 29	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 Jahre und älter	Land bis 5000 Einwohner	Klein-, Mittelstädte	Landeshauptstädte
				Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Einwohner		
Tierhaltung allgemein	29	22	37	21	47	30	22	31	31	31	25
Tiertransporte	26	24	27	8	12	18	34	45	18	23	20
Hunde: Hundehaltung	10	12	9	5	6	12	7	16	16	10	8
Spaltböden	9	12	8	9	6	11	7	12	7	6	17
Tierschutz allgemein, Tierheime unterstützen	7	5	10	10	13	7	8	2	2	9	2
Tierhandel, illegaler (Welpen)Handel	6	3	8	4	11	4	7	5	4	11	6
Qualzucht verbieten, Zuchtverbot, illegale Züchter stoppen	6	4	6	4	10	4	4	5	1	8	7
Tierquälerei, härtere Strafen für Tierquäler	5	3	6	6	0	7	6	4	8	4	2
Strengere Kontrollen, mehr Kontrollen	5	4	6	3	4	7	5	5	4	6	3
Artenschutz, Artenvielfalt bewahren, Artensterben	4	4	3	5	7	3	3	2	6	3	4
Wolf und Bär: Abschuss erlauben	4	7	2	7	3	2	4	3	10	2	0
Aussetzungen von Tieren	3	1	5	7	3	1	2	2	3	7	1
Tiere als Lebewesen ansehen, Status der Tiere	2	3	3	1	1	1	2	6	3	1	1
Fleisch ist zu billig, kein Billigfleischimport	1	1	2	3	1	1	1	0	1	1	1
Klimawandel, Klimaerwärmung	1	2	1	2	1	2	1	1	0	1	3
Antibiotika, Fütterung ohne Antibiotika	1	1	1	0	3	0	0	1	2	0	1
Kastration der Streuner, Kastrationspflicht	1	0	3	1	0	4	0	1	1	0	0
Einheitliche Tierschutzgesetze, Richtlinien	1	2	0	0	0	1	3	1	0	2	1
Gibt andere wichtigere Probleme	1	1	0	0	0	1	1	1	0	1	0
Kenne keine Tierschutzprobleme, bin nicht informiert	2	4	0	1	1	7	3	0	5	0	7
Keine	3	5	1	4	2	2	2	4	3	5	5
Anderes	20	24	17	23	26	13	21	19	20	10	19
Weiß nicht, keine Angabe	14	13	15	17	19	17	15	8	13	16	15

Frage: In knapp 3 Wochen, konkret am 29. September, findet in Österreich die Wahl zum Nationalrat statt und in der Folge wird eine neue Bundesregierung gebildet. Wenn die neue Bundesregierung im Amt ist, welche(s) Tierschutzproblem(e) sollte sie Ihrer Meinung nach als allererstes in Angriff nehmen?

# Relevanz einzelner Tierschutzprobleme

## Gestützt

**i** Seitens einer gestützten Vorlage nimmt vor allem ein Verbot der Qualzucht besonderen Fokus bei der Relevanz ein, neben dem ebenso starken Thema der Langstreckentransporte steht auch ein Stopp des illegalen Welpenhandels in besonderem Blickpunkt; generell zeichnet sich dabei eine hohe Wertigkeit der einzelnen Themen ab ...



Frage: Man tut sich oft leichter, wenn man etwas aufgeschrieben sieht. Wie wichtig wäre für Sie jeweils die Umsetzung bzw. Lösung der folgenden Tierschutzprobleme in Österreich?



# Relevanz einzelner Tierschutzprobleme

## Gestützt, Note 1 nach Geschlecht und Alter

**i** ... wobei an dieser Stelle ein klarer Zusammenhang mit Geschlecht (Frauen) alles auch dem Alter (vor allem ab 50 Jahre) erkennbar ist

	SEHR WICHTIG	Männer	Frauen	16 bis 29	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 Jahre
				Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	und älter
Verbot von <b>Qualzucht</b> (d.h. Zucht von optischen Merkmalen z.B. bei Hunden und Katzen, die den Tieren ein Leben lang Schmerz und Leid bereiten)	75	69	80	50	70	74	84	89
Verbot von <b>Langstrecken-Tiertransporten</b>	65	58	70	35	59	73	75	76
Stopp des <b>Illegalen Welpenhandels</b>	65	63	68	40	68	62	76	77
Verbot der betäubungslosen <b>Ferkelkastration</b>	60	50	70	43	66	60	69	65
<b>Haltung von Nutztieren</b> orientiert sich an den Bedürfnissen der Tiere (z.B. bei Platz, Sozialverhalten, Ernährung, Auslauf, Liegeflächen usw.)	55	49	61	36	60	66	57	59
Verbot von <b>Vollspaltenböden</b> in der Schweine- und Rinderhaltung	53	44	60	43	49	50	57	59
Verpflichtung zur flächendeckenden <b>Kennzeichnung von tierischen Produkten</b> (in Supermarkt, Restaurant, Kantine usw.) nach Haltung und Herkunft	47	41	54	44	52	51	47	46
Privates <b>Beiß- und Angriffstraining</b> von Hunden	46	43	49	30	43	48	49	56
Stopp des Verkaufs von <b>Pelzprodukten</b>	40	31	47	32	37	41	49	37
Verbot der <b>Anbindehaltung</b> von Rindern	39	30	48	40	34	40	46	36
Verbot der <b>Privathaltung von Wildtieren</b> wie z.B. Schlangen, Echsen, Papageien etc.	38	30	46	38	31	28	39	48
Verbot von <b>Fiakern</b> in den Innenstädten	21	17	25	24	18	29	22	16
Verbot von <b>Rabattaktionen</b> auf Fleischprodukte	15	10	20	16	11	19	16	14

Frage: Man tut sich oft leichter, wenn man etwas aufgeschrieben sieht. Wie wichtig wäre für Sie jeweils die Umsetzung bzw. Lösung der folgenden Tierschutzprobleme in Österreich?



# Relevanz einzelner Tierschutzprobleme

Gestützt, Note 1 nach Urbanitätsgrad

**i** Eine grundsätzlich stärkere Affinität seitens der einzelnen Tierschutzprobleme findet man darüber hinaus im städtischen Bereich

	SEHR WICHTIG	Land bis 5000 Einwohner	Klein-, Mittelstädte	Landeshauptstädte
Verbot von <b>Qualzucht</b> (d.h. Zucht von optischen Merkmalen z.B. bei Hunden und Katzen, die den Tieren ein Leben lang Schmerz und Leid bereiten)	75	75	70	77
Verbot von <b>Langstrecken-Tiertransporten</b>	65	66	57	67
Stopp des <b>Illegalen Welpenhandels</b>	65	65	60	70
Verbot der betäubungslosen <b>Ferkelkastration</b>	60	58	59	64
<b>Haltung von Nutztieren</b> orientiert sich an den Bedürfnissen der Tiere (z.B. bei Platz, Sozialverhalten, Ernährung, Auslauf, Liegeflächen usw.)	55	52	51	62
Verbot von <b>Vollspaltenböden</b> in der Schweine- und Rinderhaltung	53	47	51	60
Verpflichtung zur flächendeckenden <b>Kennzeichnung von tierischen Produkten</b> (in Supermarkt, Restaurant, Kantine usw.) nach Haltung und Herkunft	47	44	48	51
Privates <b>Beiß- und Angriffstraining</b> von Hunden	46	42	45	52
Stopp des Verkaufs von <b>Pelzprodukten</b>	40	37	41	41
Verbot der <b>Anbindehaltung</b> von Rindern	39	32	41	46
Verbot der <b>Privathaltung von Wildtieren</b> wie z.B. Schlangen, Echsen, Papageien etc.	38	34	43	40
Verbot von <b>Fiakern</b> in den Innenstädten	21	19	25	21
Verbot von <b>Rabattaktionen</b> auf Fleischprodukte	15	12	17	17

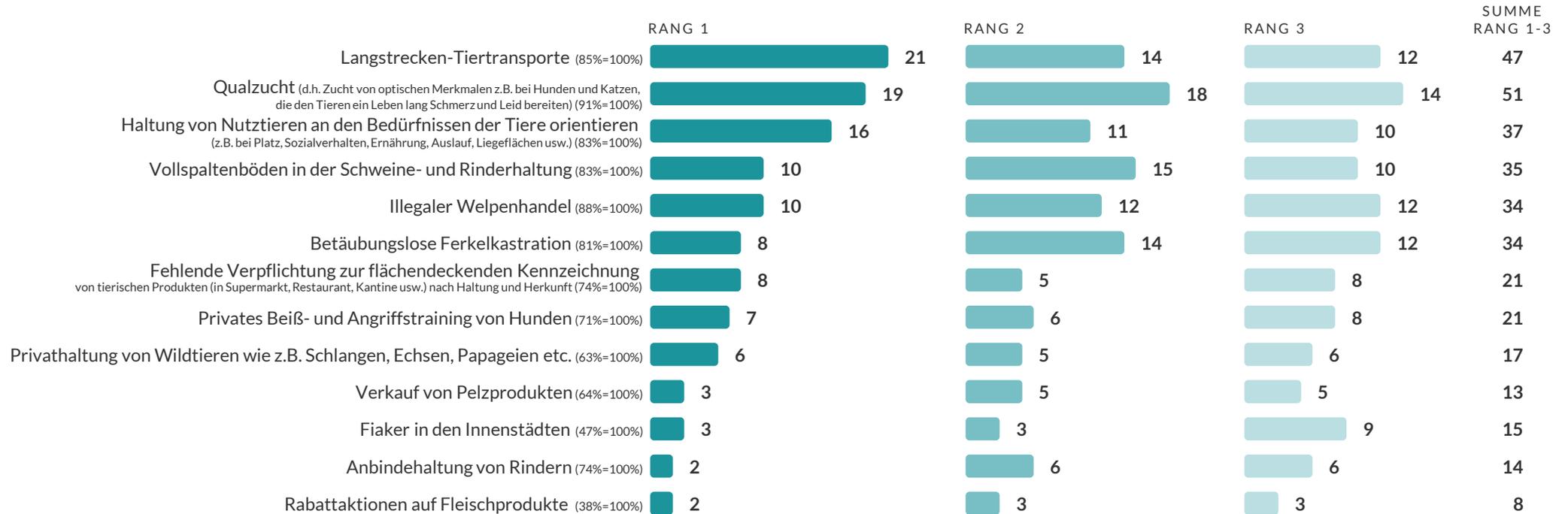
Frage: Man tut sich oft leichter, wenn man etwas aufgeschrieben sieht. Wie wichtig wäre für Sie jeweils die Umsetzung bzw. Lösung der folgenden Tierschutzprobleme in Österreich?



# Rangreihung der relevantesten Tierschutzprobleme

**BASIS: jeweilige Beantwortung mit Note 1 oder 2**

**i** Vor eine Entscheidung gestellt setzen sich die Langstrecken-Tiertransporte graduell gegenüber dem Thema Qualzucht durch, beide sind aber letztlich mit einer ähnlichen Priorität zu behandeln; auf einer Ebene dahinter lagert wiederum die Tierhaltung im Allgemeinen, gefolgt von den Aspekten Vollspaltenböden, Welpenhandel als auch Ferkelkastration



Frage: Und welche der folgenden - für Sie generell wichtigen Probleme - würden Sie, wenn Sie es könnten, als Erstes, Zweites bzw. Drittes lösen?



# Rangreihung der relevantesten Tierschutzprobleme

BASIS: jeweilige Beantwortung mit Note 1 oder 2, Rang 1 nach Demo

**i** Auffällige Unterschiede in den Prioritäten hinsichtlich des Alters, Jüngere hier mit klarem Fokus auf einem Verbot der Qualzucht, die Wahrnehmung rund um Langstrecken-Transporte nimmt hingegen mit dem Alter kontinuierlich zu

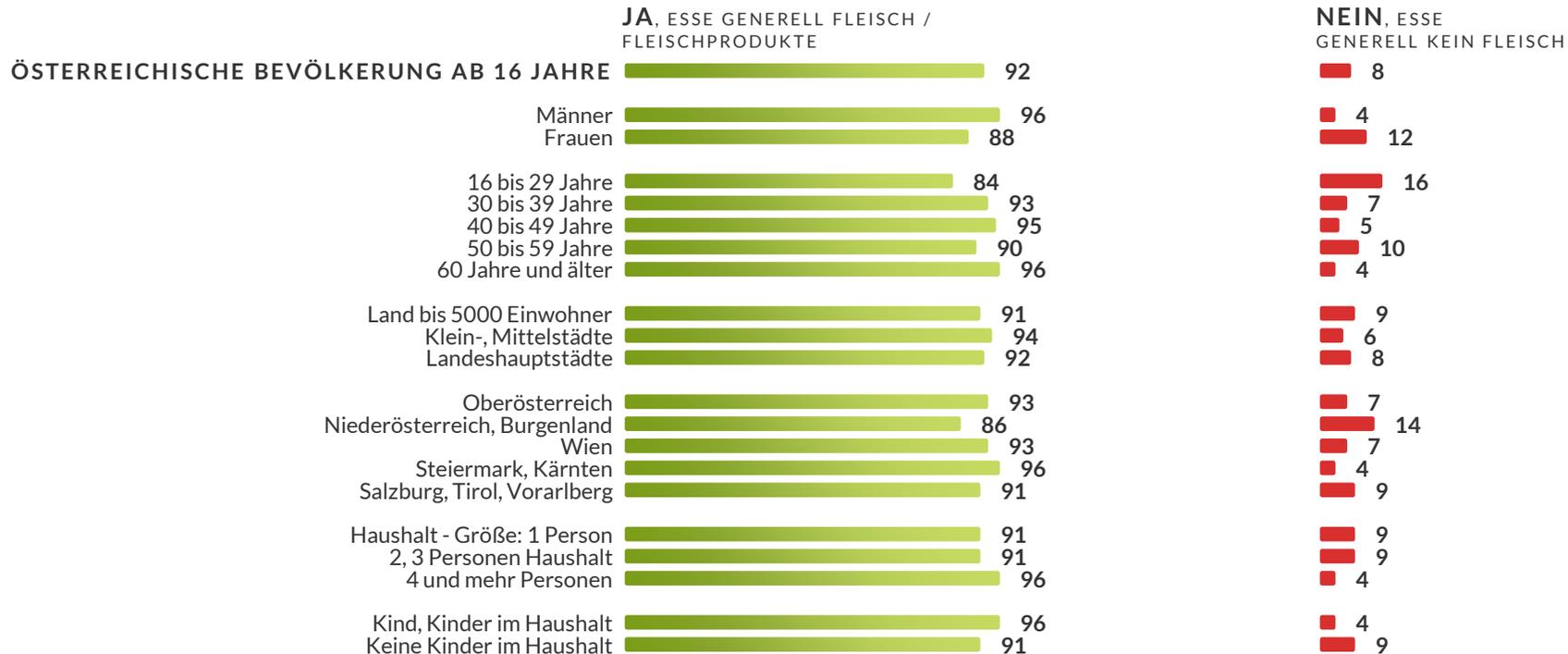
	RANG 1	Männer	Frauen	16 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 Jahre und älter	Land bis 5000 Einwohner	Klein-, Mittelstädte	Landeshauptstädte
Langstrecken-Tiertransporte (85%=100%)	21	21	21	8	10	21	28	29	20	21	23
Qualzucht (d.h. Zucht von optischen Merkmalen z.B. bei Hunden und Katzen, die den Tieren ein Leben lang Schmerz und Leid bereiten) (91%=100%)	19	23	16	39	11	9	18	18	18	20	20
Haltung von Nutztieren an den Bedürfnissen der Tiere orientieren (z.B. bei Platz, Sozialverhalten, Ernährung, Auslauf, Liegeflächen usw.) (83%=100%)	16	9	22	14	32	22	15	8	22	12	13
Vollspaltenböden in der Schweine- und Rinderhaltung (83%=100%)	10	14	7	10	10	7	9	12	9	8	13
Illegaler Welpenhandel (88%=100%)	10	9	12	15	7	10	13	8	10	11	11
Betäubungslose Ferkelkastration (81%=100%)	8	8	8	2	6	21	8	5	7	11	7
Fehlende Verpflichtung zur flächendeckenden Kennzeichnung von tierischen Produkten (in Supermarkt, Restaurant, Kantine usw.) nach Haltung und Herkunft (74%=100%)	8	10	5	11	12	6	4	6	8	6	8
Privates Beiß- und Angriffstraining von Hunden (71%=100%)	7	9	6	10	7	4	2	11	5	15	5
Privathaltung von Wildtieren wie z.B. Schlangen, Echsen, Papageien etc. (63%=100%)	6	8	4	5	5	1	4	11	9	5	5
Verkauf von Pelzprodukten (64%=100%)	3	3	3	2	6	0	6	1	4	3	2
Fiaker in den Innenstädten (47%=100%)	3	4	3	2	6	4	4	1	5	2	2
Anbindehaltung von Rindern (74%=100%)	2	2	2	2	3	3	0	1	1	3	2
Rabattaktionen auf Fleischprodukte (38%=100%)	2	1	2	5	3	1	0	1	1	2	3

Frage: Und welche der folgenden - für Sie generell wichtigen Probleme - würden Sie, wenn Sie es könnten, als Erstes, Zweites bzw. Drittes lösen?



# Persönlicher Konsum von Fleisch bzw. Fleischprodukten

**i** 9 von 10 der Befragten geben an, grundsätzlich Fleisch zu essen, höhere Anteil finden sich dabei bei den 60-Jährigen und Älteren, wohingegen Jüngere bis 29 Jahre als auch Frauen offenkundig häufiger generell kein Fleisch essen

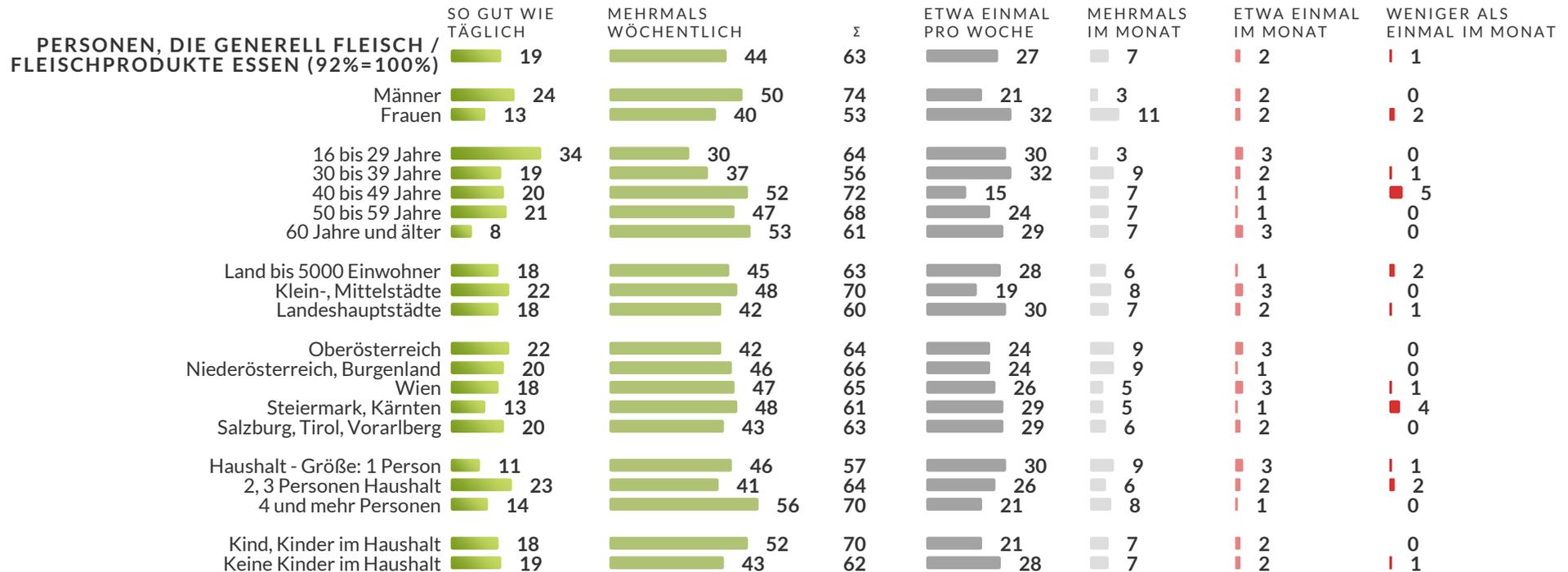


Frage: Themenwechsel – essen Sie zumindest ab und zu Fleisch bzw. Fleischprodukte – egal welcher Art und in welcher Zubereitung?



# Häufigkeit des eigenen Fleischkonsums

**i** Unter den Fleischkonsumenten finden sich in etwa zwei Drittel, die mehrmals wöchentlich Fleisch essen, jeder Fünfte gibt hier an, so gut wie täglich Fleisch zu sich zu nehmen – auffällig dabei der hohe Anteil an Vielessern unter den Jüngeren bis 29 Jahre, womit sich in diesem Alterssegment eine gewisse Schere betreffend den Fleischkonsum ergibt



Frage: Wie häufig essen Sie im Detail in etwa Fleisch bzw. Fleischprodukte – egal welcher Art und in welcher Zubereitung?



# Details zum eigenen Fleischkonsum

**i** Grundsätzlich hohes Vertrauen in die österreichischen Tierschutzgesetze betreffend das Wohlergehen der Tiere, gleiches gilt an dieser Stelle auch für die Tierhaltung in Österreich; rund ein Drittel der Konsumenten gibt an, subjektiv zu viel Fleisch zu essen ...

	TRIFFT VOLL UND GANZ ZU	TRIFFT EHER ZU	Σ	TRIFFT WENIGER ZU	TRIFFT GAR NICHT ZU	keine Angabe
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Fleisch mit Tierwohl-Siegel</b> gekauft <small>(z.B. Fair zum Tier, Tierschutzgeprüft, AMA Tierwohl usw.)</small>	42	27	69	12	11	8
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Bio-Fleisch</b> gekauft	39	25	64	18	14	4
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Fleisch in Aktion</b> <small>(z.B. Mengenrabatt, 25% Rabattmarkerl usw.)</small> gekauft	38	26	64	15	18	3
Wenn im Restaurant auf der Speisekarte steht, woher das Fleisch stammt ( <b>Haltung und Land</b> ), beeinflusst das meine Auswahl	32	29	61	20	15	4
Ich weiß, dass Fleischkonsum und die <b>Klimakrise</b> zusammenhängen	27	30	57	20	18	5
Ich verlasse mich darauf, dass das österreichische <b>Tierschutzgesetz</b> das Wohlergehen der Tiere berücksichtigt	26	41	67	19	11	3
Mir ist es <b>zu viel Aufwand</b> , bei jedem Restaurantbesuch darauf zu achten, aus welcher Haltung und woher das Fleisch stammt	22	29	51	24	20	5
Wenn ich <b>Fast Food</b> konsumiere, achte ich weniger auf die Haltung und woher das Fleisch stammt als im Supermarkt bzw. im Restaurant	21	29	50	21	19	10
Wenn <b>Fleisch in Aktion</b> ist <small>(z.B. 25% Rabatt auf das gesamte Frischfleischsortiment)</small> kaufe ich manchmal mehr als geplant	20	23	43	24	30	3
Bei Fleisch aus Österreich bin ich mir sicher, dass die <b>Tiere gut gehalten</b> wurden	18	42	60	25	12	3
Mir ist es zu viel Aufwand, bei jedem <b>Fleischkauf im Supermarkt</b> darauf zu achten, aus welcher Haltung und woher das Fleisch stammt	17	24	41	23	33	3
Ich weiß, aus welcher Haltung und woher das Fleisch bei meinem <b>letzten Restaurantbesuch</b> stammte	12	19	31	27	37	5
Die <b>Berichterstattung</b> über den hohen Fleischkonsum in Österreich beeinflusst mich	12	19	31	27	39	3
Ich esse <b>zu viel Fleisch</b>	11	25	36	33	27	3

Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen über Fleisch bzw. Fleischkonsum auf Sie persönlich zu?



# Details zum eigenen Fleischkonsum

## Note 1, nach Geschlecht und Alter

**i** ... was wiederum – angesichts ihres Konsums wenig überraschend – ein häufigeres Thema bei den Jüngeren ist

	TRIFFT VOLL UND GANZ ZU	Männer	Frauen	16 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 Jahre und älter
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Fleisch mit Tierwohl-Siegel</b> gekauft <small>(z.B. Fair zum Tier, Tierschutz geprüft, AMA Tierwohl usw.)</small>	42	38	44	32	52	40	41	41
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Bio-Fleisch</b> gekauft	39	33	44	32	54	35	43	35
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Fleisch in Aktion</b> <small>(z.B. Mengenrabatt, 25% Rabattmarkerl usw.)</small> gekauft	38	41	34	40	41	40	41	33
Wenn im Restaurant auf der Speisekarte steht, woher das Fleisch stammt <b>(Haltung und Land)</b> , beeinflusst das meine Auswahl	32	25	39	22	42	41	33	27
Ich weiß, dass Fleischkonsum und die <b>Klimakrise</b> zusammenhängen	27	26	29	36	30	34	22	20
Ich verlasse mich darauf, dass das österreichische <b>Tierschutzgesetz</b> das Wohlergehen der Tiere berücksichtigt	26	31	21	18	27	36	28	24
Mir ist es <b>zu viel Aufwand</b> , bei jedem Restaurantbesuch darauf zu achten, aus welcher Haltung und woher das Fleisch stammt	22	21	22	18	21	36	28	13
Wenn ich <b>Fast Food</b> konsumiere, achte ich weniger auf die Haltung und woher das Fleisch stammt als im Supermarkt bzw. im Restaurant	21	22	19	22	30	24	23	12
Wenn <b>Fleisch in Aktion</b> ist <small>(z.B. 25% Rabatt auf das gesamte Frischfleischsortiment)</small> kaufe ich manchmal mehr als geplant	20	21	20	20	20	29	27	12
Bei Fleisch aus Österreich bin ich mir sicher, dass die <b>Tiere gut gehalten</b> wurden	18	23	14	20	15	22	22	15
Mir ist es zu viel Aufwand, bei jedem <b>Fleischkauf im Supermarkt</b> darauf zu achten, aus welcher Haltung und woher das Fleisch stammt	17	17	17	19	10	16	21	17
Ich weiß, aus welcher Haltung und woher das Fleisch bei meinem <b>letzten Restaurantbesuch</b> stammte	12	10	14	13	9	18	14	8
Die <b>Berichterstattung</b> über den hohen Fleischkonsum in Österreich beeinflusst mich	12	11	12	16	7	24	12	5
Ich esse zu viel <b>Fleisch</b>	11	15	8	22	9	18	10	4

Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen über Fleisch bzw. Fleischkonsum auf Sie persönlich zu?



# Details zum eigenen Fleischkonsum

## Note 1, nach Häufigkeit des Fleischkonsums

**i** Eine klare Korrelation zeigt sich zudem im häufigen Fleischkonsum und im Einkauf von Fleisch in Aktion sowie dem grundsätzlich höheren Vertrauen in diesem Segment in die heimischen Tierschutzgesetze

	TRIFFT VOLL UND GANZ ZU	Fleischkonsum mehrmals pro Woche	Fleischkonsum einmal pro Woche	Fleischkonsum monatlich, seltener
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Fleisch mit Tierwohl-Siegel</b> gekauft <small>(z.B. Fair zum Tier, Tierschutz geprüft, AMA Tierwohl usw.)</small>	42	42	41	31
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Bio-Fleisch</b> gekauft	39	39	40	34
Ich habe im letzten Monat mindestens einmal <b>Fleisch in Aktion</b> <small>(z.B. Mengenrabatt, 25% Rabattmarkerl usw.)</small> gekauft	38	45	29	15
Wenn im Restaurant auf der Speisekarte steht, woher das Fleisch stammt <b>(Haltung und Land)</b> , beeinflusst das meine Auswahl	32	31	35	29
Ich weiß, dass Fleischkonsum und die <b>Klimakrise</b> zusammenhängen	27	22	35	41
Ich verlasse mich darauf, dass das österreichische <b>Tierschutzgesetz</b> das Wohlergehen der Tiere berücksichtigt	26	30	23	12
Mir ist es <b>zu viel Aufwand</b> , bei jedem Restaurantbesuch darauf zu achten, aus welcher Haltung und woher das Fleisch stammt	22	22	20	24
Wenn ich <b>Fast Food</b> konsumiere, achte ich weniger auf die Haltung und woher das Fleisch stammt als im Supermarkt bzw. im Restaurant	21	23	19	9
Wenn <b>Fleisch in Aktion</b> ist <small>(z.B. 25% Rabatt auf das gesamte Frischfleischsortiment)</small> kaufe ich manchmal mehr als geplant	20	24	18	2
Bei Fleisch aus Österreich bin ich mir sicher, dass die <b>Tiere gut gehalten</b> wurden	18	20	18	8
Mir ist es zu viel Aufwand, bei jedem <b>Fleischkauf im Supermarkt</b> darauf zu achten, aus welcher Haltung und woher das Fleisch stammt	17	19	16	7
Ich weiß, aus welcher Haltung und woher das Fleisch bei meinem <b>letzten Restaurantbesuch</b> stammte	12	12	11	13
Die <b>Berichterstattung</b> über den hohen Fleischkonsum in Österreich beeinflusst mich	12	13	10	12
Ich esse <b>zu viel Fleisch</b>	11	15	6	1

Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen über Fleisch bzw. Fleischkonsum auf Sie persönlich zu?



# Ihr Ansprechpartner



Mag. Stefan Anzinger

Tel. +43 732 2555 105  
Mobil +43 664 132 71 73  
Mail [s.anzinger@market.at](mailto:s.anzinger@market.at)

**MARKETINSTITUT**  
**LET'S RAISE YOUR MARKET!**

MARKET Marktforschungs GmbH & CoKG  
Klausenbachstraße 67, 4040 Linz

